

'Wahres Leben in Gott' Pilgerreise in Moskau – 2.-10. September 2017

**WIE KÖNNEN WIR UNSERE SPALTUNGEN ÜBERBRÜCKEN UND
DER WELT FRIEDEN BRINGEN?**

**Bischof Selwanos Boutros Alnemeah,
syrisch-orthodoxer Metropolit von Homs, Hama und Tartus**

Was ist die Brücke, die uns verbindet und der Welt Frieden gibt?

Zu Beginn möchte ich denjenigen gegenüber meinen Dank und meine Anerkennung äußern, die uns zu dieser brüderlichen Versammlung eingeladen haben, welche alle Religionen in einer Atmosphäre der Liebe, der Brüderlichkeit und der Zusammenarbeit unter einem Dach zusammenbringt, um die echten gemeinsamen Mittel zur Erlangung von Frieden und Sicherheit in einer Welt des Krieges und verschiedener Konflikte unter dem Vorwand der Religion, während die Religion unschuldig ist, zu finden.

Konfessionelle Streitigkeiten, terroristische und takfiristische Ideen (= jemanden als 'ungläubig' erklären) sind aufgetaucht, und eine Welt, in der die Interessen von Staaten, der Politik, der Wirtschaft und des Handels auf Kosten anderer Länder miteinander verstrickt sind und die Armen und Schwachen dabei geopfert werden. Eine Welt, in der jedes Land die Religion benutzt, um mit schwachen Ausreden seine Ziele zu erreichen: Demokratie, menschliche Freiheit, Religionsfreiheit, die Anforderungen der Gesellschaften ...

Sie erscheinen wie sanftmütige Lämmer, aber innerlich sind sie wilde Wölfe, und das Opfer all dessen ist der Mensch, der das wundervolle Geschöpf Gottes und das zentrale Thema des Lebens, des Universums und der Religionen ist.

Wir alle entwickeln unsere Menschlichkeit gemäß unserer Religion und nach ihren Überzeugungen und ihren sozialen, kulturellen, erzieherischen und menschlichen Gewohnheiten. Viele glauben, dass sie dadurch Gottes Ziel erreichen, und hier sehen wir viele Tragödien, die von den Religionen aus Mangel an Verständnis, mangelndem Dialog - und damit gegenseitiger Ferne - hervorgerufen werden. Daher müssen sich Aufmerksamkeit und Anstrengungen auf den Dialog richten, um viele der Probleme des Lebens auf allen Ebenen zu überwinden. Die Religion ist in der Tat die Hauptkomponente und der Reformator der menschlichen Zivilisation und ihrer Identität. Das liegt daran, dass die Religion als die einzige Institution betrachtet wird, die die menschliche Zivilisation mit den Werten und Idealen versieht, die ihr helfen, ihre Existenz, Entwicklung, Kraft, Legitimität und Beständigkeit in der Geschichte zu erreichen, und dass bei Abwesenheit der Religion alles andere zerrissen wird. Mit dieser entscheidenden Rolle der Religion im Leben der menschlichen Gesellschaft findet sie sich oft im Mittelpunkt der Anklage, weil sie eine der Ursachen von Konflikten, Kämpfen und Völkermord unter den menschlichen Gemeinschaften ist und sie für das Auftreten solcher menschlichen Tragödien verantwortlich ist.

Es ist kein Wunder, dass wir uns dem interreligiösen Dialog zugewandt haben und unsere Hoffnungen auf eine erfolgreiche Lösung richten, die diese Tragödien beendet; Und die Wahrheit ist, wie der bekannte deutsche katholische Theologe Hans Küng sagte: „Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen. Kein Dialog zwischen den Religionen ohne Grundlagenforschung in den Religionen.“

Ist es möglich, dass das Problem unter den Religionen wegen des Mangels an Dialog zwischen ihnen existiert? Ist der Dialog die friedliche Lösung für die Religionen? Was sind die Brücken der Begegnung zwischen ihnen?

Das Problem ist unserer Meinung nach nicht das Fehlen des Dialogs zwischen den Religionen, sondern das eigentliche Problem liegt in dem neuen Phänomen, das durch den eklatanten Religionskonflikt repräsentiert wird. Dieses Phänomen wurde seit der Dominanz der tödlichen weltlichen Ideologie akut, die die Notwendigkeit sieht, Religion von den staatlichen und öffentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft zu trennen, und die erklärt, dass Religion das Opium des Volkes ist und die den Tod Gottes predigt. Diese aggressive Welle gegen die Religion hat sich durch intensive Bemühungen und intensive organisierte Versuche durch internationale politische Berichte und andere Medien geäußert, um ein hässliches und isoliertes Bild der Religion als Quelle allen Übels in der Welt zu malen.

Dieses Treffen ist ein Workshop zur Förderung von Verständnis, Kooperation und Respekt für religiösen und kulturellen Pluralismus, um Konflikte und Streitigkeiten zu bekämpfen und den Glauben im Angesicht des Atheismus und den Frieden im Angesicht der Kriege und die Brüderlichkeit angesichts des Rassismus zu vermitteln. Wir müssen die Menschenwürde dadurch verteidigen, dass wir eine friedliche Koexistenz unter den Völkern schaffen, die Schöpfung schützen und an der Einheit der menschlichen Familie auf der Suche nach Wahrheit, Güte und Schönheit arbeiten.

Die Brücken des Friedens sind darauf aufgebaut:

1. Den Armen zu dienen, ohne auf religiöse, ethnische oder rassische Unterschiede zu schauen.
2. Zusammenzuarbeiten, um Frieden zu schaffen und zu erhalten, damit die Religion immer unschuldig an Gewalt, Tötung oder Zerstörung bleibt.
3. an radikalen Veränderungen zu arbeiten, indem man alle zu Verständnis bewegt, dazu, radikale Lösungen für Probleme zu finden und den Pluralismus als einen Mehrwert für die Gesellschaften anzuerkennen.

Aus unserem christlichen Glauben heraus, der zu Frieden und Liebe aufruft und die Harmonie und den Verzicht auf Kämpfe, Verschwörungen und Verletzungen anderer fordert, die auf religiösen oder ethnischen Unterschieden beruhen, sollen wir uns an Gott, den Gott der Liebe und des Friedens, wenden, der den Menschen nach Seinem Bilde und Sich Selbst ähnlich erschaffen hat und ihm den Odem einblies, damit er frei auf der Erde lebe.

Wir müssen Seinen göttlichen Willen erfüllen und uns miteinander versöhnen und unsere theologischen Lehren beiseite legen, weil wir nicht gewählt haben, wo wir geboren werden oder zu welcher Konfession, Nationalität, Ethnizität oder welchem Land wir gehören sollen. Und wenn es nicht unser Wille war, dann war es ein Göttlicher Wille.

Lasst den Frieden Gottes in euren Herzen herrschen, da ihr zum Frieden berufen wurdet (vgl. Kol. 3,15), und wir beten, dass der Friede des Herrn auf das Antlitz der Erde herabkommt (vgl. Sir. 38,8), denn Gott ist kein Gott der Verwirrung, sondern des Friedens (vgl. 1. Kor. 14,33). Der Frieden ist eine göttliche Gabe im Christentum, die uns der Herr Jesus vor Seiner Himmelfahrt geschenkt hat.

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ (Joh. 14,27)

„Lasst uns also nach dem streben, was zum Frieden und zum Aufbau (der Gemeinde) beiträgt.“ (Röm. 14,19).

„Der Herr gebe seinem Volk Kraft. Der Herr segne sein Volk mit Frieden.“ (Ps. 29,11).

Wie der Heilige Augustinus sagte, ist der Frieden letztendlich: „die Gelassenheit des Geistes, die Ruhe der Seele, die Einfachheit des Herzens, ein Bund der Liebe, ein Begleiter der Nächstenliebe; er ist derjenige, der die Feindseligkeiten beseitigt, die Kriege stoppt, den Zorn unterdrückt und den Stolz bricht. Er liebt die Rivalen, versöhnt die Feinde und er ist herrlich und wird von allen akzeptiert.“

„Übt den Frieden mit jedermann. Seid in Frieden mit allen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.“ (Matt. 5,9).

Frieden ist die Brücke, die uns alle verbindet. Es ist unsere Berufung, unser Gebet und unser Wunsch, dass die Liebe die Herzen verbinden möge und dass wir die Schranken der Distanz und des Hasses niederreißen und gemeinsam eine wahre Menschlichkeit aufbauen, um das gewünschte Ziel Gottes zu erreichen, nämlich einander zu lieben, und dass es „keine größere Liebe gibt, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh. 15,12-13)

Und wir in Syrien, der Wiege der göttlichen Religionen und dem Land der Zivilisationen, haben mit unseren muslimischen Brüdern mehr als 1500 Jahre in einer Atmosphäre der Liebe, der Zusammenarbeit und der allgemeinen Rücksichtnahme beim Aufbau und der Verteidigung unserer Heimat gelebt. Während dieser Krise, die sich nun im siebten Jahr befindet, haben böse Mächte versucht, die Beziehung zwischen Muslimen und Christen zu zerstören und versuchten, Angst in unsere Herzen einzupflanzen.

Es gibt mächtige Pläne, die Christen aus dem Osten zu vertreiben, und das tut uns weh, weil einige Länder und Religionen dieses Ziel erreichen wollen, die glauben, dass die christliche Präsenz im Osten nicht wünschenswert ist und dass Christen Kolonisten sind,

dabei vergessen sie, dass Bethlehem der Geburtsort des Christentums ist, und dass das Christentum in Europa von Damaskus und Antiochien ausging. Und auch, dass die Christen, vor allem syrische Christen, diejenigen waren, die die griechische Zivilisation ins Syrische und dann ins Arabische übertragen haben (im Sinne von: übersetzen).

Heute versuchen wir unter diesen schwierigen Umständen, unsere Beziehung zueinander zu stärken, wir arbeiten daran, die terroristische Ideologie zu bekämpfen und rufen zu einer Beendigung des Krieges und der Umsetzung des Friedens auf. Bis jetzt werden unsere Treffen intensiv fortgesetzt, um die Einheit unserer Heimat, die Stärke unserer Beziehungen und die Verbindung unserer gemeinsamen Existenz zu bewahren.

Daher appelliere ich an Sie, mit uns zusammenzuarbeiten, um alle Komponenten der nationalen und religiösen Strukturen in diesem schönen Garten, Syrien, schön wegen seines Landes und seiner Menschen, seinem kulturellen Erbe und seiner religiösen Vielfalt, zu bewahren; Um jedem Menschen seinen Platz und seinen Status zu bewahren und sein Recht, in dieser Nation in Würde, Glückseligkeit und Frieden zu leben.

Ich hoffe, dass unser Treffen ein Anfang ist, um Brücken der Liebe zu bauen. Wir appellieren an die Welt, unsere Stimme zu hören, Kriege zu stoppen, auf Rassismus zu verzichten und die Menschlichkeit auf soliden Fundamenten wieder aufzubauen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Frieden komme zu Ihnen und sei mit Ihnen.